



Cross-Asset- und Strategy-Research

Standortfaktor: Ultra-schnelles Internet

Schadows Sichtweise: Tempo bei der Gigabit-Versorgung hochhalten

Wo steht Deutschland beim ultraschnellen Internet?

Ultraschnellen Internetanbindungen von mindestens 1 GBit/s gehört die Zukunft. Sie sind neben Wasser und Energie ganz klar ein Teil der Grundversorgung geworden. Auch für die Anbindung mobiler Breitbandverbindungen von Maschinen und Autos im Wachstumsbereich Internet der Dinge (5G) sind ebenfalls mindestens 1 GBit/s erforderlich. Voraussetzung ist ein Glasfaseranschluss - die Zukunftstechnologie für Hochgeschwindigkeitsinternet. Im internationalen Vergleich der OECD rangiert Deutschland auf Basis der Anschlussquote mit Glasfaser mit etwa 5% aktuell recht abgeschlagen auf den hinteren Plätzen. Gänzlich anders sieht die Situation in Schweden und Spanien aus. Dort nutzen aktuell bereits 73% bzw. 70% aller Festnetzanschlüsse die Glasfasertechnologie. Damit nehmen beide Länder Spitzenplätze innerhalb Europas ein. Unter Berücksichtigung einer weiteren Breitbandtechnologie auf Basis von Glasfaser und Koaxialkabel (Kabel) zeigt Deutschland tatsächlich bereits heute immerhin eine deutlich bessere gigabitfähige Versorgung.

Hohe Dynamik bei Glasfaser

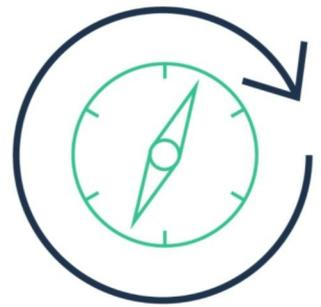
Die Pandemie verstärkt den Wachstumstrend beim abgewickelten Datenvolumen. Infolge von Ausgangssperren und einer stärkeren Nutzung von Homeoffice gab es im Jahr 2020 einen sprunghaften Anstieg der übertragenen Datenvolumina. Und die Datenmenge wächst unaufhaltsam. In privaten Haushalten treiben Internet-TV, Streaming und Gaming den Bedarf nach oben, während bei Unternehmen die vermehrte Nutzung des Cloud Computing einen weiteren Anstieg der Datenmengen mit sich bringen wird. Auch das Angebot an Glasfaseranschlüssen geht



Alexandra Schadow

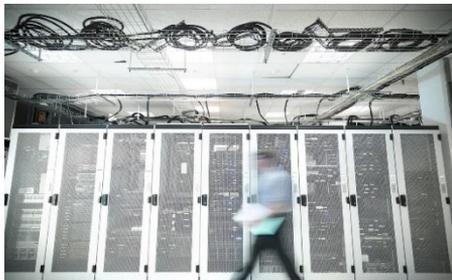
Abteilungsleiterin im Research

LBBWResearch@LBBW.de



Deutschland
startete spät mit
Glasfaser, aber
Kabel ist vorne

mit großen Schritten voran. Die Pandemie beschleunigte diesen Trend klar. Sie führte in der Breite deutlich vor Augen, welchen Nutzen Digitalisierung in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen hat und wie wichtig die Glasfaser-Technologie dafür ist. Immerhin katapultierten im letzten Jahr rund 2,7 Mio. neue Glasfaseranschlüsse Deutschland auf den dritten Rang der am stärksten wachsenden Glasfasermärkte Europas. Die Nase vorn haben hier Frankreich und Italien!



Dieses Tempo sollte beibehalten werden, damit bis Ende 2025 eine weitreichende Versorgung mit Gigabitnetzen erreicht wird. Die Netzbetreiber geben derzeit für den kostenintensiven Glasfaserausbau so viel wie noch nie aus. Auch das jüngst beschlossene Gesetz zur Modernisierung des Telekommunikationsrechts (TKG-Gesetz) unterstützt. Es bietet die erforderliche Planungssicherheit für die langfristigen Infrastrukturinvestitionen. Fakt ist aber auch, dass fehlende Fachkräfte und schleppende Genehmigungsverfahren das Nadelöhr im Breitbandausbau bleiben. Zumindest bei Letzterem besteht Anlass für Optimismus - die Digitalisierung von Behörden und Prozessvereinfachungen sind bereits gestartet. Ein weiterer wichtiger Pluspunkt: Auch bei Nachhaltigkeit punktet Glasfaser mit einer verbesserten Energieeffizienz gegenüber dem ‚alten‘ Kupferkabel.

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Hoher Bedarf
treibt die Nachfrage

»Bürokratie und
Fachkräftemangel
bremsen das
Ausbautempo«
